

*G. divaricatum* Lam., *Helianthemum glutinosum* Pers., *Iberis compacta* Pers., *Iris filifolia* Boiss., *Lagoecia caminoides* L., *Leuzea conifera* L., *Linaria villosa* DC., *Linum suffruticosum* L., *L. setaceum* Brot., *L. tenue* Desf., *Malva hispanica* L., *Ononis ornithopodioides* L., *Pteris ensifolia* Sw., *Scabiosa sicula* L., *S. monspeliaca* L., *Scorzonera baetica* Boiss., *Teucrium pseudochamaepitys* L., *Umbilicus hispidus* DC.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturberichte.

**Batographische Abhandlungen** von Dr. **W. O. Focke**. Bremen 1874. Druck von G. Hunckel. 8. 66 p.

Weil eine vollständige Monographie der Gattung *Rubus* zur Zeit kaum mit befriedigendem Erfolge durchgeführt werden könnte, sucht der Verfasser, welcher sich bekanntlich eingehendst mit dem Studium dieser schwierigen Pflanzengruppe beschäftigt, im vorliegenden Hefte durch mehrere umfassendere Vorarbeiten zur Ausfüllung der noch vorhandenen grossen Lücken in unseren Kenntnissen von den Brombeersträuchern beizutragen. Diess gelingt ihm auch in bester Weise durch seine Abhandlungen über die *Rubus*-Arten Amerikas, über jene Australiens und Polynesiens, über die *Rubi* Afrikas und der benachbarten atlantischen Inseln, über jene Russlands, endlich durch eine allgemeine Uebersicht über die *Rubus*-Flora Asiens. Jeder dieser Abschnitte gibt Zeugniß von der innigen Vertrautheit des Verfassers mit dem behandelten Gegenstande, enthält zahlreiche interessante Daten und wird späteren Monographen immer eine erwünschte Grundlage bieten, auf welcher weiter geforscht werden kann. Die vorliegende Arbeit Focke's sei daher der Aufmerksamkeit aller Jener, die sich für *Rubus*-formen interessiren, angelegentlich empfohlen.

Dr. H. W. R.

## Correspondenz.

LinZ, am 5. November 1874.

Ich habe diesen Sommer theils in der Gegend von Linz gesammelt, theils während eines vierzehntägigen Aufenthaltes in einer subalpinen Gegend: Scharnstein, zwei Fahrstunden von Gmunden entfernt, wo noch wenig Botaniker hingekommen sind, obwohl ein Ausflug dahin besonders in der zweiten Hälfte des Monats Juni sehr lohnend erscheint. Die grosse Hitze des Monats Juli und ein mich befallenes Fussleiden verhinderten mich leider, eine grössere Zahl Pflanzen zu sammeln und Alpen zu besteigen, da sich in der Nähe einige Berge von mehreren 1000' Höhe, wie der an Alpinen reiche Kasberg befinden; indessen fand ich in einem Thale, „Diefenbachgraben“ genannt, von den Höhen herabgeschwemmte Bewohner derselben. Darunter